

Limburg II - Niederbrechen II

1. Brett	Lehmann, Tim	Lesny, Florian	0:1
2. Brett	Horstmann, Bernd	Rudolph, Lukas	Remis
3. Brett	Viehmänn, Werner	Beinrucker, Clemens	Remis
4. Brett	Schröder, Oliver	Henrich, Heinz	1:0
5. Brett	Bill, Eugen	Kautz, Thomas	0:1
6. Brett	Lewien, Frank	Götz, Andreas	0:1
7. Brett	Zelba, Werner	Schneider, Michael	Remis
8. Brett	Lehmann, Nils	Payam, Khalid	0:1
Gesamt			2.5:5.5

Am zweiten Spieltag ging es nach dem vereinsinternen Duell nach Limburg. Da Klaus im Urlaub war, spielte Khalid für ihn.

Als Ersatzspieler konnte Khalid an Brett 8 gegen Nils Lehmann dann auch seinen Einstand mit einem schnellen Sieg nach nur 1.5 h feiern. Aus der Italienischen Partie kam eine Stellung mit unterschiedlichen Rochaden aufs Brett, die beide für einen Königsangriff nutzen. Khalid war dabei schneller und konnte mit einem Qualitätsopfer ein Matt erzwingen. 0:1

Die restlichen Partien dauerten dagegen doch deutlich länger, wobei Thomas an Brett 5 den nächsten Sieg für uns erzielen konnte. Im Grünfeld-Indisch übersah er aber zunächst in einem Angriff auf seinen König eine Springergabel seines Gegners Eugen Bill und verlor eine Qualität. Unter dem Druck noch etwas Zählbares aus der Partie zu holen, startete er einen Angriff am Königsflügel. Sein Gegner verteidigte sich aber nicht genau genug und musste die Qualität und Dame gegen 2 Türme geben. Nach einem weiteren Fehler konnte Thomas mit einem dreizügigen Matt gewinnen. 0:2

An Brett 6 gewann Andreas kurz darauf ebenfalls durch ein Matt. Im Königsinder tauschten sich frühzeitig die Damen ab und es entstand eine ruhige Mittelspielstellung. Um einen Angriff am Königsflügel zu starten, verzichtete er auf die Rochade und begann einen Bauernsturm am Königsflügel, der durch einige Angriffe gegen Leichtfiguren auch einige Tempis gewinnen konnte. Sein Gegner Frank Lewien positionierte seine Figuren ungünstig und konnte durch die fehlende Koordination seiner Figuren die Öffnung seiner Königsstellung schließlich nicht mehr verhindern. 0:3

Ich selbst bekam an Brett 3 gegen Werner Viehmänn die Französisch Abtauschvariante aufs Brett, die sich aber durch den eher ungewöhnlichen 3. Zug Dxd5 in eine Struktur aus Skandinavisch entwickelte. Im frühen Mittelspiel tauschten sich einige Leichtfiguren und es entstand eine ruhige Mittelspielstellung. Hier konnte mein Gegner zwar Raum am Königsflügel gewinnen, aber da ich keine Bauernschwächen hatte, fehlte ihm das Angriffsziel und wir einigten uns schließlich auf Remis. 0.5:3.5

Den Mannschaftssieg konnte dann Florian an Brett 1 gegen Tim Lehmann in trockene Tücher bringen. In der Sizilianisch Sweschnikov Variante

entstand eine Stellung mit unterschiedlichen Rochaden und beide Seiten starteten den typischen Angriff gegen die gegnerische Rochade. Nach dem Abtausch der Damen verflachte dieser auf beiden Seiten zwar recht schnell wieder, aber Florian konnte durch ein Qualitätsopfer 2 Bauern gewinnen und wenige Züge später bekam er nach einer Unachtsamkeit die Qualität zurück. Mit diesen Mehrbauern als entfernte Freibauern am Damenflügel war es nur noch eine Frage der Zeit, bis der volle Punkt verbucht werden konnte. 0.5:4.5

An Brett 2 einigten sich daraufhin Lukas und Bernd Horstmann auf Remis. Aus den Daumenbauernspielen als Eröffnung mit der Bauernstruktur d4 und c3 gegen d5 und c6 tauschten sich frühzeitig zwei Leichtfiguren Paare ab. Die Mittelspielstellung war sehr ruhig und keine Seite hatte nennenswerte Schwächen, gegen die gespielt hätte werden können. Nach einigen Figurenmanövern und Abtuschen entstand schließlich ein Endspiel mit gleichfarbigen Läufern und je einem Turm. 1:5

Heinz kam gegen Oliver Schröder an Brett 4 aus der Pirc Eröffnung ebenfalls in eine ruhige Mittelspielstellung. Eine Bauernschwäche durch den isolierten d-Bauern konnte sein Gegner jedoch nicht ausnutzen und nach einigen Abtuschen entstand ein Turmendspiel. Hier übersah Heinz leider eine Bauerngabel und musste sich nach dem Verlust des Turmes geschlagen geben. Davor war das Endspiel ausgeglichen. 2:5

An Brett 7 wurde noch verbissen das Endspiel geknetet. Aus der klassischen Variante des Sizilianers entstand ein ruhiges Mittelspiel mit Läufer gegen Springer und je zwei Türmen. Um Chancen auf einen Sieg zu bekommen, gab Michael seinen Turm gegen Läufer und 2 Bauern. Im schwierigen Endspiel übersah Werner Zelba die Chance, den Springer zu fangen und die Partie damit zu gewinnen und musste schließlich den Turm gegen die verbliebenen Bauern geben und es entstand eine technische Remisstellung. 2.5:5.5

Mit diesen zwei Mannschaftssiegen stehen wir momentan mit einem halben Brettspunkt Vorsprung vor Lindenholzhausen 2 auf dem 1. Tabellenplatz. Da wir gegen die Schachfreunde aus Lindenholzhausen am nächsten Spieltag antreten, haben wir direkt die Chance unsere Tabellenführung auszubauen.